

Visiten-Karten

zu **Weihnachts-, Geburtstags-** und sonstigen Gelegenheits-Geschenken sehr geeignet, empfiehlt in reicher Auswahl in Schriften und Formaten die **C. W. Mayer'sche Buchdruckerei** I. Rösler.

Schorndorf.
4000 bis 5000 Mark
hat gegen gefällige Sicherheit sofort anzuleihen die
Hospitalpflege.

Schorndorf.
Am **Mittwoch** den 9. Dezember, vormittags 9 Uhr, wird das **Begleiten** von zwei Häufen

Komposterde, auf dem Rathause verankert.
Baumwart **Schmid.**

Neue Zwetschgen, Zibeben, Citronat, Orangent, Haselnußkern, Mandel per Pfd. 60 Pf.
Zitronen per St. 8 Pf.
Feigen per Pfd. 25 Pf.
empfehlen
Eugen Seef.

Baum-Confekt sowie **verschiedenes Backwerk** empfiehlt
Hr. Hoos.



Die wirklich älteste allein ächte **Bergmann's Lilienmilch-Seife** ist nur von Bergmann & Cie. Berlin u. Frankfurt a. M. Marke Dreieck mit Erdkugel und Kreuz, deren Vorzüge für die Hautpflege so unvergleichlich u. allgemein anerkannt sind, dass sie keiner Reklame mehr bedarf. Vorr. Stok. 50 Pf. bei **Karl Fischer, Seifensieder.**

Großheppach.
Für bevorstehende Weihnachten.
Empfehle mein großes Weinlager, bestehend aus den Jahrgängen 1891, 92, 93, 94, 95 und 96, in Weiß-, Rot- und Schillerweinen und zum Preise von 40 bis 100 Pf. per Liter zu geneigter Abnahme, wobei ich für reelle Naturtraubenweine jede gewünschte Garantie leiste.
Ferner empfehle ganz besonders einen 1896er

Rheingauer Weißwein, von welchem in nächster Zeit ein Waggon auf Station Ebersbach für mich eintreffen wird. Ich erlasse solchen ab Station Ebersbach zum Preise von **Mk 28 per Hektoliter** und leiste jede Garantie für reinen Traubensaft. Dieser Wein ist für den heurigen Jahrgang von vorzüglicher Qualität und daher den Herren Wirten sowie Privaten sehr zu empfehlen. Unter 600 Liter wird ab Station nicht abgegeben. Dagegen vom Keller von 20 Liter an, mit kleiner Preisermäßigung.
Best. Bestellungen erbitet

Ferd. Suß.
Gg. Ebers Werke
sind als **Weihnachtsgeschenke** sehr beliebt.
Vorrätig sind:
Eine ägyptische Königstochter, Historischer Roman;
Unarda, Roman aus Aegypten;
Die Schwestern, Roman;
Ein Wort, Roman;
Serapis, Historischer Roman;
Die Nilbrant, Roman;
Josua, Eine Erzählung aus bibl. Zeit;
Elfen, Ein Wälftraum;
bei
Paul Rösler, Buchhdlg.

Gaben
für die Paulinienpflege in Winnenben nimmt in Empfang.
Otto Venniaer.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (Jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pf., u. 1 M. 80 Pf.; **Polsterfedern: Halbweiß** 2 M., **Weiß** 2 M. 30 Pf., u. 2 M. 50 Pf.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst) 2 M. 50 Pf., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf. — **Mitgelassene** berechn. zurückgenommen.
Pocher & Co. in Herford in Westf.

Neue serb. Zwetschgen empfiehlt
Carl Weller, b. d. R.

Sie wollen doch Ihr Geld gut anwenden, also lassen Sie sich vor Ankauf irgend eines Musikinstrumentes illust. Katalog von dem Musikhaute **Paul Pfeilschner, Markneukirchen i. S. Nr. 124** gratis u. franco senden.

Feinst geschnittene
Giernudeln, sowie auch breite **Bandnudeln**, stets frisch, in bekannt guter Qualität, empfiehlt billigst
Hr. Hoos.

Gut gerauchtes **Schweinefleisch** empfiehlt fortwährend, sowie täglich **frische Saitenwürste** bei
Fr. Pleiderer.

Spazierstöcke in größter Auswahl von 50 Pf. an empfiehlt
Fr. Lenz, Vorstadt.

Steinzeug-Krüge, Sutterkrüge, Schmalzhasen, Badeschüsseln etc. empfiehlt in nur schönster u. bester Qualität ganz besonders billig
Fr. Speidel.

Basler Lebens- und Unfall-Versicherungsgesellschaft.
Vermögen ca. 40 Mill. M.
Lebensversicherungen 115 „ „
Unfallversicherungen 650 „ „
Coulanteste Bedingungen.
Niedrige Tarife.
Solide Vermittler werden noch angenommen.
Der Agent: **Kfm. Ferd. Scheuble in Unterurbach.**

Springerle, per Pfund 50 Pf. bis 1 Mt.; **Baumkonfekt** billigst;
Herzliebchen, garniert mit **Namen Kürbenger Lebkuchen, Basler Zucker-, Saft-, Mandel-, Elfen-, Schokolade.**
empfehlen stets frisch
Carl Schäfer, Conditör.



ersch. Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 Pf.

Mittwoch den 9. Dezember 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile bei deren Raum 10 g. Restamtszeit 25 g. Woch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Ju. enthält 100. Aufl. 1896.

Amliches.

Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher. Zum Zweck der Fertigung und Veröffentlichung einer Uebersicht über die in den Jahren 1897 und 1898 in Württemberg zu Stande gekommenen oder in Vorbereitung bzw. in Aussicht genommenen bedeutender landwirtschaftlichen Verbesserungen, wie Ent- und Verwässerungen, Flußkorrekturen, größere Obstpflanzungen, Cultivierung und Regulierung von Allmänden od. r. sonstigen bis her ungenutzten Flächen, Bepflanzung größerer oder Flächen mit Holzstämmen, Anlage von Sammelgruben für Fäkalabfälle u. s. w. wünscht die K. Zentralstelle für die Landwirtschaft ebenso wie in den Vorjahren die erforderlichen Notizen zu erhalten.
Demgemäß werden die Ortsvorsteher aufgefordert,

bis **1. Januar 1897** hierher anzugeben, ob und welche landwirtschaftliche Verbesserungen der oben bezeichneten Art in ihren Gemeindebezirken vorgekommen sind.

Hierbei wird empfohlen, die betreffenden Notizen durch den Techniker, welcher die Verbesserungen ausgeführt hat, auch zusammenstellen zu lassen, da nur er im Besitz der Motive und Zahlen sich befinden dürfte, welche zur Deutlichkeit und Vollständigkeit des Berichts unerlässlich sind.

Bei den **Allmänderegulierungen** u. c. sollte der Flächengehalt, die Zahl der Teile vor und nach der Regulierung, sonstige Verbesserungen, mittels Wegenlagen, Planierung Anlaß fahler Stellen u. s. w. darzulegen werden,

bei **Obst- und Wildholzpflanzungen** sollte die Fläche, über welche sich die Pflanzung erstreckt, und

bei **Sammelgruben und Fäkalbäuger** der Ort der Anlage, der Gehalt der Grube, der durch Herstellung verursachte Kostenaufwand und ob derselbe von der Gemeinde, einer Genossenschaft oder einem einzelnen Privaten bestritten wird, angegeben werden.

Falls keine Leitungen zu verzeichnen wären, so wird einer Feblanzge entgegen gesehen.
Schorndorf, den 8. Dez. 1896
K. Oberamt. Lebückner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Wegen zunehmender Verbreitung der Maul- u. Klauenseuche in Schorndorf werden für den Seuchenort alle Wiederfäurer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wiederfäurer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchtreiben von Wiederfäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten.
Ferner ist die gemeinschaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwämmen durch Wiederfäurer und Schweine verboten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Abgabe von Seuchenausschnitten und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust

der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Schorndorf, den 5. Dez. 1896.
S. B. stellv. Amtm. Rösler.

Maul- und Klauenseuche.
In Hausersbion ist in dem Gehöfte des **Jakob Benz** die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Für den Seuchenort wurden alle Wiederfäurer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wiederfäurer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchtreiben von Wiederfäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung der Abgabe von Seuchenausschnitten, und die Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebückner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Die oberamtliche Verfügung vom 21. v. M., wonach für Beutelsbach alle Wiederfäurer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt wurden, ist aufgehoben.
Schorndorf, den 9. Dez. 1896.
K. Oberamt. Lebückner.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 3. Dez.
Das Haus ist fast leer, die Tribünen sind spärlich besetzt. Fortsetzung der Beratung des Etats.

Liebnecht (Soz.) kommt zunächst auf den Untergang des Zittis zu sprechen und bemerkt, der Auspruch, daß die Matrosen, als sie beim Tode den Kaiser vor Augen hatten, auch Gott vor Augen gehabt haben, sei so recht ein Zeichen des modernen Cäsarismus. Die Matrosen des Zittis seien heldenmütig gestorben, aber sie haben doch nicht mehr Mut gezeigt, als Tausende von Arbeitern in den Kohlengruben.

Präs. v. Buol bemerkt, er könne nicht zulassen, daß der Redner das Verhalten der Mannschaft des Zittis einer herabwürdigenden Kritik unterziehe. (Beifall rechts. Opo! bei den Soz., Demotr.)

Liebnecht (fortfahrend). Den Hamburger Streik besprechend, bemerkt Liebnecht, die Arbeiter wollen jetzt die Gelegenheit benützen, die Arbeiter zu Boden werfen. Redner geht auf die Schulen über. Man preise immer unser Schulwesen, aber Frankreich habe uns längst darin überflügelt. Das Schulwesen werde durch den Militarismus zu nichte gemacht. Redner empfiehlt dann das Mitsitzsystem und bespricht auch das Duellwesen und den Fall Bräsewitz. Wir haben eine souveräne Volksvertretung, aber der Reichstagspräsident mag nicht, einen Regierungsvizepräsidenten zu rufen. Man sagt, der Militär-

etat müsse bewilligt werden, sonst mit den wir aufgelöst. In England müsse, wenn der Etat nicht bewilligt werde, der Minister gehen, in Deutschland müsse der Reichstag gehen. Solche Zustände sind unwürdig des deutschen Reichstages. (Redner wird wegen dieser Aeußerung zur Ordnung gerufen.) Auch der Prozeß Seckert zeige wieder, daß in den höheren Regionen Intrigen niedriger Art spielen. Seine Partei werde festhalten an dem Grundsatz: Keinen Mann und keinen Greifen weder für den Militarismus noch für den Marinismus.

Staatssek. v. Bötticher: Wir können nur hoffen, daß alle Parteien, die sich der Thaten der Bären freuen und stolz sind auf die schöne Entwurfs des deutschen Reiches, sich zusammenschließen werden, um dem Anwachsen der Sozialdemokratie entgegenzutreten. Ich will nur die Ausführungen des Vorredners über den Hamburg'schen Streik berühren. Der Streik in den großen Hafenstädten ist der unrichtigste, den es je gegeben hat. Ich lasse es dahingestellt, ob bei keinem Entschließen von englischer Seite mitgearbeitet wurde. Ich möchte nicht einen Vorwurf gegen englische Arbeiter stellen. Unsere Sozialdemokraten haben gesagt: Wir haben mit dem Streik nichts zu thun. Aber wie kommt es denn, daß sich die sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten in Hamburg aufhalten statt hier im Reichstag? Wer es gut meint mit den Arbeitern, muß mit mir hoffen, daß es recht bald gelingen wird, den Streik beizulegen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Liebnecht und Wollendub, welcher letzterer jedoch aus Hamburg ankam, und die dortige Lage nummehr schilderte, wird die Debatte geschlossen. Der Etat wird in der üblichen Weise der Budgetkommission überwiesen.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.

Stuttgart. Der „Staatsanz.“ berichtet über die im Unterland gegen die Neuland eckrigen staatl.ischen Maßregeln. Es geht aus der Darstellung hervor, daß die infizierte Fläche im ganzen 8987 Hektare umfaßt. Die Gesamtlosten für Ausrottung und Entschädigung werden vorläufiglich 100 000 M. übersteigen.

Ludwigsburg. 7. Dezember. Vor einiger Zeit hat ein Franzenszimmer in einem heiligen Konfessionsladen sich zwei Damenmäntel zur Auswahl erbeten, welche ihr überlassen wurden und mit denen sie auf Nummerwiese versehen. Dieselbe hat in den benachbarten Städten gleichfalls ähnliche Vorgehens verübt. Sie ist etwa 28 Jahre alt, mittelgroß und feinspaltig und dürfte ihr Unwesen weiter fortsetzen.

Aus Gmünd. Der Landtags-Wahlkampf ist in ein neues Stadium getreten. Das „Gmünder Tageblatt“ enthält heute eine Mitteilung, wonach Herr Farrer Schwarz sich entschlossen habe, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Damit wird dem Kampfbunnt der Schwarz'schen neue Wahrung zugeführt und die „Rechtsz.“ enthält neuerdings eine große Erklärung des „Zentrums-Wahlkomitee“ für Schwarz, nach welcher Herr Schwarz „es nunmehr sogar für eine Gewissens-

Gratulations-Karten

werden billigst und schnell in hübscher Ausführung gefertigt in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei** I. Rösler.

Schorndorfer Anzeiger

erschient Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 S., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Freitag den 11. Dezember 1896.

Insertionspreis: eine 4spaltige Zeile in der
ersten Raum 10 S., Restanzen 20 S.
Wöch. Beilag.: Unterhaltungsblatt u. Zuverl. sat.
Auflage 1180.

Fr. Speidel, Schorndorf.

Großes Lager in
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren,
empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke:
Speiseservices, Caféservices, Frühstückservices, Dessertservices, Waschgarnituren,
Drinkservices, Bierservices, Weinservices, Liqueurservices, Wasserfäße
sowie
Luxusgegenstände jeder Art
in größter Auswahl und ladet zum Besuche ergebenst ein.

Im Auftrage des Hilfsvereins für die unglücklichen Armenier,
wird Herr Stadtmittler **W. Menge** aus Frankfurt a. M., Mitgl.
beider des Herrn **W. Mayer** Sohnmann selbst, nächsten Donnerstag den
10. ds., abends 8 Uhr, auch hier im evang. Vereinshaus einen
Vortrag
halten, „über die Zustände in Armenien,“ wozu Jedermann freun-
dlichst eingeladen wird.

Für den Cv. Vereinsauschuss:
H. Meiner.

Zu Weihnachten

empfehlen
Divans, Sopha, Sessel,
und alle Polsterartikel
billig
Alb. Schmidt, Sattler & Tapezier.

Grünbach

Futterschneidmaschinen, Gällensumpfen,
Rübenmühlen, Maschinenmesser,
zu jeder Maschine empfiehlt äußerst billig.

Fr. Schmid.

Gebrauchte, gut hergerichtete Futterschneidmaschinen
werden billig abgegeben bei
Obigem.

Zum Besuch

meines neu eingerichteten Ladens in
Küchen- und Haushaltsartikeln
lade ergebenst ein.
Dreher Lenz, Vorstadt.

Freiburger Früchtenkaffee

aus der Fabrik von
Kuerner & Cie. in Freiburg Baden
gibt mit nur wenig Bohnenkaffee und ohne Cichorie ein nahr-
haftes, wohlschmeckendes Getränk von schöner Farbe u. empfiehlt
sich daher als billiger Kaffeezusatz.
Auch ohne Bohnenkaffee zu gebrauchen.
Nur auf Freiburger wenn die Pakete in glanzvollem Papier
und oben wie unten mit 3 ineinander gesetzten Vierecken
als Schutzmarke versehen sind.
Zu haben in den Spezereihandlungen von Schorndorf und Um-
gebung.

Wahlvorschlag des Bürgervereins zur Bürgerauswahl.

Biegler, Joh., Kupferschmied jun.
Hipper, Wilh., Schlosser.
Gann, Christ., Maurer.
Lebher, Wilh., Schuhm.
Straub, Carl, Bäcker.
Weller, Carl, Kaufmann.
Maier, Gottlieb, Wgr.

Auf Weihnachten

empfehle ich außer meinem reichhaltigen Lager in
Kleiderstoffen aller Art
noch besonders:
Caschentücher, Handtücher, Tischtücher &
Servietten, Tischdecken, Bettdecken,
Bügeldecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe etc.
sämtliches in sehr preiswürdigen Qualitäten.
Carl Zahn.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg ist
ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und
Einnach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch
wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig u.
kostet der 1/2 Literkrug 30 S und der 1/4 Literkrug 20 S.
Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller,**
A 11) Telephon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.
Alleinverkauf für Schorndorf bei Eugen Heess, Hauptstrasse.

Sämtliche Artikel

zum Baden
in frischer Qualität, sowie sehr gut
feinwollige
Erbisen & Linsen
und schönen, billigen Reis empfiehlt
Christian Banerle.

Prattische
Garnwinder,
zum Anschrauben an den Tisch em-
pfehlen
Fr. Lenz, Vorstadt.

„Wichtig für Jedermann.“

Aus wollenen Abfällen jeder Art
werden Rock-, Kleider- & Her-
renstoffe, sowie Läufer, Portieren,
Schlaf- und Teppichdecken zu den
billigsten Preisen angefertigt in der
Wollwaren-Fabrik
Jacob Kepp, Grünbach (Hessen),
älteste und leistungsfähigste Fabrik
dieser Branche.
Annahmestelle und Musterlager
bei J. Meißner, Oberstadt. Nach
Orten wo nicht vertreten:
Muster gratis.

Leicht löslich - rein -
wohlschmeckend u. gesund.
Cacao.
Moser-Roth
Stuttgart.
Chocolade.
Vereinigte Fabriken:
E. O. Moser & Co. u. Wilh. Roth Jr.
Verkaufsstellen sind durch
Plakate ersichtlich.

Gesucht

ein kräftiges ehrliches Mädchen in
die Mühle nach Steinbrunn. Lohn
und Behandlung gut. Auskunft bei
Biegler, Saiter.

Mädchen jeden Alters
finden gute Stellen
D. V. Schnabel.

Einen 1 Jahr alten
Farren
zur Zucht tauglich, verkauft
Friedr. Veiz, Büchenbronn.

Shampooing-Bay-Rum

von Jackson & Co., St. Thomas, W. J.
ist das beste Kopfwasser, welches in
kürzester Zeit das Ausfallen der Haare
beseitigt und einen üppigen Nachwuchs
hervorbringt. Kopfschuppen ver-
schwinden schon nach mehrmaligem
Gebrauch. Preis Originalflasche M. 1.25.
Zu haben bei H. Hiller, Friseur.

Ein 19jähriger Bursche sucht
Stelle zu Verdien bis Weihnachten
D. V. Schnabel.

Conservativer Bürgerverein.

Freitag abend 8 Uhr
Versammlung
im Waldhorn.
Tagesordnung:
Besprechung der Bürgerauswahl-
wahl und Vereinskassen.
Zu zahlreichem Besuche ladet
ein
Der Vorstand.

Ein Schlafgänger oder eine
Schlafgängerin wird gesucht. Um-
ter Umständen kann auch Kost ge-
geben werden.
Von wem, sagt D. Red.

Amiliches.
Maul- und Klauenseuche.
In Schichten ist in dem Gehöfte des
Bauern **Jakob Starz** die Maul- und Klau-
enseuche ausgebrochen.
Für den Seuchenort werden alle Wieder-
fäuer und Schweine unter polizeiliche Beobach-
tung gestellt.

Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wieder-
fäuer und Schweine ohne ausdrückliche ober-
amtliche Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch das Beobachtungs-
gebiet verboten.

Ferner ist die gemeinschaftliche Benützung von
Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wie-
derfäuer und Schweine verboten.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich be-
kannt gemacht, daß die Unterlassung und Ver-
spätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen,
und die Zuwiderhandlung gegen die ergange-
nen Anordnungen nicht nur Bestrafung sondern
auch den Verlust der Entschädigung für an
Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh
nach sich zieht.
Schorndorf, den 10. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
In Winterbach ist in dem Gehöfte des
Johannes Künzler die Maul- und Klauenseuche
ausgebrochen. Für den Seuchenort werden alle
Wiederfäuer und Schweine unter polizeiliche Beob-
achtung gestellt.
Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wieder-
fäuer und Schweine ohne ausdrückliche oberamtliche
Genehmigung nicht entfernt werden.
Ebenso ist das Durchstreifen von Wiederfäuer
und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet verboten.
Ferner ist die gemeinschaftliche Benützung von
Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wieder-
fäuer und Schweine verboten.
Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt
gemacht, daß die Unterlassung und Verspätung
der Anzeige von Seuchenausbrüchen und die Zu-
widerhandlung gegen die ergangenen Anordnungen
nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust
der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche
gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Die Seuche tritt in bösartiger Form auf. Da
die bösartige Maul- und Klauenseuche außerger-

Oberamt Schorndorf.
Marktverbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Marktvorbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Marktvorbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Marktvorbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Marktvorbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Marktvorbot.
Laut Mitteilung des K. Oberamts Gmünd
vom 5. d. M. ist wegen zunehmender Verbrei-
tung der Maul- und Klauenseuche der auf 15.
Dez. d. J. in Gmünd fällige Viehmarkt verboten
worden.
Schorndorf, den 10. Dez. 1896.
K. Oberamt.
S. B. stellv. Amtm. Rößler.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Oberamt Schorndorf.
Maul- und Klauenseuche.
Laut Mitteilung des Oberamts Waiblingen
vom 8. ds. M. ist das Durchstreifen von Wieder-
fäuer und Schweinen durch Waiblingen und
Fegnach verboten.
Schorndorf, den 9. Dezember 1896.
K. Oberamt. Lebkühner.

Wettlingen geküert wurden, zur Wahrheit zu
machen. Es wurde in Roswalden in der Daz-
einer der Entschienen sofort in den Koff gefahren,
da andere erhielt so schwere Entschienen in der
Aen, daß derselbe an mehreren Stellen abgehauen
zu sein scheint. Nebenbei wurde von Schiffs hier
so ausgeübter Gebrauch gemacht, daß der Be-
wohner des Orts mitten in einem ersten B. sehr
zu sein glaubten, und daß es geradezu verwundern
muß, daß sonst niemand verlegt wurde. Zwei
der Spitzhaken, die sich bereits geküert hatten,
sind heute hier eingeleistet worden, die Brau-
beten gleichfalls, andere sind noch nicht begehrt.

Italien.
Rom, 7. Dezember. Das Kriegsschiff „Volta“
ist gestern mit 5 Mitraillen und anderem Kriegs-
material von Neapel nach Mogadischu abgegangen.
Die „Dipione“ bestätigt, daß das Kriegsschiff
„Volta“ in Mogadischu anläufe, wo 200 nach Mo-
gadischu bestimmte Astaris eingeschiffet werden
sollten.

Rom, 7. Dezember. An der Küsten Elba's
und Sardinien's herrscht ein heftiger Sturm. Die
Schiffe suchen die Häfen auf. Es werden Un-
glücksfälle befürchtet.

Neueste Nachrichten.
Bremen, 10. Dez. Nach einem dem Nordd.
Lloyd zugegangenen Telegramm ist der Dampfer
Salter in der Nähe von Villa Garcia unterge-
gangen. Man befürchtet, daß die Besatzung
mit 66 Mann und die 210 Passagiere des
Dampfers ums Leben gekommen sind. Unter
den Passagieren befanden sich ein Deutscher
Namens Oscar Dreber aus Hannover, 113
Russen, 35 Galizier, 10 Italiener und 51 Spa-
nier.

San Remo, 11. Dezember. Der Erfinder
des Dynamits, Alfred Nobel, ist gestern vormittag
hier gestorben.
Prätoria, 11. Dezember. Der Volkstraad
ermächtigte einstimmig die Regierung in Verhand-
lungen einzutreten betreffs Einrichtung eines ge-
organisierten Dampferdienstes zwischen der Südküste
Afrikas und Europa.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Möller.
A. W. Maercker Buchdruckerei, Schorndorf.

„Ein wenig Feuer.“
Eine Erzählung von D. D. R. Torling.
Nachdruck verboten.

6. Fortsetzung.
„Wie alles hier,“ scherzte Herr von Brach-
nig, „ihren Vater mit eingeschlossen.“
„Bäpa, wie magst du mich in ein solches
Licht stellen? Deine Güte trägt die Schuld. Er
verzichtet mich, Herr Graf, indem er mir alles an-
vertraut.“
Die Gesellschaft ging am Meeresufer hin
und kam an eine Gruppe majestätischer Buchen,
unter welchen Vätern im Halbkreis standen. „Mei-
ner Tochter Lieblingsplatz, denn hier pflegt sie zu
träumen.“
„Dazu bleibt nur wenig Zeit, wenn man
einen großen Haushalt zu regieren hat, wie Sie

eben hörten. Doch, es ist wahr, ich sehe gerne
hier, der Ausblick über die See hin —“
„Ist schön,“ brummte eine Stimme, „und
nicht so unbequem wie der vom Galgen, sagte der
Dieb, als er gehängt werden sollte.“
„Aber Hirt!“
Es war der alte Fischer, der eben, eine
Tonne mit Fischen auf dem Rücken, tauchend den
steilen Fußsteig vom Strand heraufkam, um den
kürzeren Weg durch den Garten zum Herrenhaus
zu nehmen. „Gut'n Tag, meine Herrschaften.
Hier sind Fische, knäbiges Fräulein.“
„Schön, Hirt!“ Heute machts war?“
„Ja wohl,“ befähigte der Alte, sich die Stirne
wischend. „Das meinte auch der Krebs, als er
gestoten wurde.“
„Hut du etwas gutes gefangen?“
„Könnte mehr sein, wie der Fuhs, sagte;
als er nach der Henne schnappte und die Mücke
fang. Aber besser etwas als garnichts, dachte
Hans, und aß die Buttermilch mit der Hengabel.“
„Die Tonne scheint doch schwer zu sein,“
bemerkte Graf Lüff, den die Redeweise des alten
Fischers belustigte.
„Ja, ja, das sammelt sich, sagte der Junge,
als er in der Stube ein paar Dreiegen bekam
und vor der Thüre eine Tracht Krügel. Gut'n
Tag wünsch ich, meine Herrschaften.“ Er wandte
sich zum Gehen.
„Hirt!“ rief ihm das Fräulein nach,
„morgen nachmittag führst du uns nach Poel
hinüber. Mach die Rige zu recht. — So heißt
unser Boot,“ bemerkte sie gegen den Grafen.
„Wohl, wohl, gnädiges Fräulein. Etwas
putzen muß ich sie, sagte der Teufel, und bist
seiner Großmutter die Nase ab.“
„Das ist ein lustiger Knauz,“ lachte der Graf.
„Redet er immer in Sprichwörtern?“ F. f.